

Montag, 31. August 2020

Warum das Thema "Trauer am Arbeitsplatz" jetzt auch im Schulunterricht behandelt wird - ein neues Arbeitsbuch macht es bundesweit möglich (Serie zum Thema "Trauer im Arbeitsleben", Folge 4)

Ein Blog von Thomas Achenbach

<https://trauer-ist-leben.blogspot.com/2020/08/warum-das-thema-trauer-am-arbeitsplatz.html>

Osnabrück/Koblenz - Dass das Thema Trauer am Arbeitsplatz inzwischen sogar zum Schulstoff geworden ist, ist eine bemerkenswerte Entwicklung. Und sie zeigt wieder einmal, wieviel Schwung und Entwicklung im Augenblick in diesem Themenkomplex stecken. Im Frühjahr 2020 hat der Verlag "Vandenhoeck & Ruprecht" (V&R) ein Arbeitsbuch herausgebracht, das sich an die in Berufsschulen tätigen Religionslehrer richtet. "Trauer am Arbeitsplatz", heißt es - und mitbeteiligt an der Entwicklung des Buches war die Handwerkskammer Koblenz (HWK), die sich schon vor vielen Jahren diesem Thema zugewandt hat.

Unter anderem deswegen taucht die Handwerkskammer auch als ein Praxisbeispiel von mehreren in meinem vor kurzem erschienen Buch "Mitarbeiter in Ausnahmesituationen - Trauer, Pflege, Krise" auf (Campus-Verlag, Frankfurt). Das Projekt Religionsunterricht wird in diesem Buchbeitrag am Ende bereits kurz erwähnt - ist dort aber noch als "im Entstehen begriffen" gekennzeichnet. Jetzt ist es fertig und deswegen lohnt sich ein genauerer Blick darauf. Dankenswerterweise hat mir die zuständige Geschäftsführerin der HWK Koblenz, Barbara Koch, ein Exemplar des neuen V-&-R-Buches zukommen lassen, das ich hier gerne vorstellen möchte. Wobei die erste Frage, die sich einem stellen kann, vermutlich lautet: Wieso eigentlich ausgerechnet im Religionsunterricht?



(Alle Fotos: Thomas Achenbach)

Zwar finden sich es im Vorwort zu dem Buch allerlei Antworten auf diese Frage - unter anderem wird auf Jesus von Nazareth und das Alte Testament Bezug genommen -, aber meiner Meinung ist die wichtigste Antwort: Weil es sich um Unterrichtsideen für eine *Berufsschule* handelt. Und weil gerade eine Berufsschule in besonderer Weise auf das praktische, tatsächliche Leben vorbereitet, nicht nur das Berufsleben. Das durfte ich erstens selbst erleben während meiner Ausbildung zum Schriftsetzer Mitte der 90er Jahre und zweitens habe ich einmal am Rande einer Ausstellung über Straßenkreuze erfahren, dass es gerade die Berufsschulen sind, die oft mit

dem Tod von Schülern zu tun haben. Meistens, weil sie bei Verkehrsunfällen sterben und weil an einer Berufsschule bis zu 1000 Schüler und mehr zusammenkommen, von denen viele schon erwachsen sind.

Praktische Anwendbarkeit und viele Hintergründe

Inhaltlich spannt das Buch einen recht großen Bogen: Beginnend bei allgemeinen Informationen über Formen der Trauer und darüber, wie sich Trauer zeigen kann, geht es später sogar in den beinahe seelsorgerischen bzw. trauerbegleitenden Bereich. Wichtig war den Autoren die Anwendbarkeit in der beruflichen Praxis. Wenn es beispielsweise um den Tod eines Vaters geht, dessen Kind in einer Kita betreut wird, wird dieser Fall aus der Perspektive der dort angestellten Erzieher beleuchtet: Wie können sie sich verhalten? Was können sie sagen? Was hilft? Wie gehen sie mit ihrer eigenen Sprachlosigkeit und ihrem Entsetzen um? Das Buch macht an dieser Stelle nicht Halt, sondern dekliniert die verschiedensten Möglichkeiten durch - was tun, wenn Chefs sterben? Kollegen? Mitarbeiter? Geschäftspartner? Aber auch die verschiedensten religiösen Fragen finden Raum: Sollte es einen Gott geben - wovon das Buch, weil es sich an Religionspädagogen wendet, eher ausgeht -, warum lässt er soviel Trauer und Tod dann zu?



Jedoch handelt es sich immer auch um ein Arbeitsbuch. Das wird deutlich an den Stellen, an denen es um die Frage von Orten der Trauer in Unternehmen geht und um die Frage, welche Rituale dann hilfreich sein können. Wo ein Ratgeber wie beispielsweise mein aktuelles Buch "Mitarbeiter in Ausnahmesituationen - Trauer, Pflege, Krise" mit allerlei Ideen und Praxisbeispielen aufwarten kann, lädt das V&R-Buch die Schüler dazu ein, eigene Ideen zu entwickeln. Für das Verfassen eines Kondolenzschreibens sowie einer Beileidskarte gibt das Buch wiederum praktische Baukastensysteme mit, aus denen sich eigene Texte entwickeln lassen. Weil es sich um ein grundsätzlich religiös geprägtes Arbeitsbuch handelt, gibt das Autorenteam immer wieder Einblicke in andere religiöse Traditionen als die christliche: Wie werden die Themen Trauer, Tod und Sterben im jüdischen oder muslimischen Kontext behandelt, auch darauf geht das Buch ein (dass die buddhistische Perspektive hierbei ausgeschlossen wird, mag sich durch den Fokus auf das Religiöse erklären, ist aber dennoch bedauerlich - einer meiner wenigen Kritikpunkte).



Eine gelungene Mixtur der verschiedensten Themen rund um Trauer, spannende Ansätze und die gute Übertragbarkeit in den Berufsalltag machen dieses Buch zu etwas ganz Besonderem. Möge es eine vielfältige Anwendung finden - denn dieses so wichtige Thema schon in den jungen Berufsjahren zu etablieren, ist ein wichtiger und zielführender Ansatz. Zumal das Thema Trauer am Arbeitsplatz, davon bin ich überzeugt, in den kommenden fünf bis zehn Jahren zu einem immer wichtigeren und immer nötigerem Thema werden wird (wie im ersten Artikel dieser Serie näher ausgeführt, siehe hier).